

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
<b>Herausgeber:</b>	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
<b>Band:</b>	38 (1965)
<b>Heft:</b>	10
 <b>Artikel:</b>	40 Jahre Otto Aeberli
<b>Autor:</b>	Honegger
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-564528">https://doi.org/10.5169/seals-564528</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 40 Jahre Otto Aeberli



Am 31. Juli 1965 hat Adj.Uof. Aeberli das 40. Dienstjahr im Instruktionskorps der Übermittlungstruppen vollendet.

Wie konnte es anders sein, als so, dass dieser Tag gebührend notiert und der Jubilar gebührend gefeiert wurde. Vorweg, spontan, im Kreise seiner Kameraden des Instruktionskorps der Übermittlungstruppen, dann aber auch im Rahmen eines dienstlichen Anlasses offiziell durch den Waffenchef der Übermittlungstruppen.

Adj.Uof. Otto Aeberli hat indessen einen bedeutend weiteren Freundeskreis. Wir freuen uns deshalb, mit diesen Zeilen den ganzen Leserkreis des «Pionier» zu erreichen und als Ausdruck unserer herzlichen Glückwünsche für den rüstigen Jubiläum nachstehend die Worte aufzuzeichnen, mit welchen unser Waffenchef, Herr Oberstdivisionär Honegger, Adj.Uof. Aeberli am 16. September 1965 im Lehrgebäude Büttikofer vor versammeltem Instruktionskorps der Übermittlungstruppen gratuiert hat.

40 Jahre, wie sie Adjutant Aeberli erlebt hat, wird nicht mehr mancher unter uns erleben.

Adjutant Aeberli, Jahrgang 1902, ist der Senior im Instruktionskorps. Er gehört zum Anfang aller Anfänge der Übermittlungstruppen, und für das, was er seither bis heute erlebt hat, braucht es gewöhnlich nicht 40, sondern 100 Jahre.

Trotzdem: wer Adjutant Aeberli marschieren und diskutieren sieht, meint einen jungen Aspiranten vor sich zu haben, mit dem Unterschied allerdings, dass Adjutant Aeberli eine bessere Haltung hat.

Adjutant Aeberli: Dass Sie heute noch mit der besten Haltung dastehen, kommt nicht von ungefähr und ist weit davon entfernt, eine blosse Äusserlichkeit zu sein.

Ihre Haltung und Ihre sprichwörtliche Einsatzbereitschaft sind Ausdruck eines reichen, vielseitigen Lebens, in dem es keine

Unterscheidung zwischen Beruf und Leben oder gar zwischen Arbeit und Vergnügen gab.

Sie haben nur eines gekannt: **Soldat sein und Übermittler** sein, und da war alles inbegriffen: sowohl harte Arbeit als Humor, sowohl Temperament als Hilfsbereitschaft, unbedingte Einsatzbereitschaft und dementsprechend viel, viel Können. So waren Sie vorerst und am liebsten, der eine und einzige Instruktor für **Leitungsbau**. Sie haben hart zugepackt und viel verlangt — der Erfolg war entsprechend.

Wenn auch am Schluss einer UOS kein Schüler erreicht hatte, was der Lehrer konnte: In 5 Sekunden auf eine Telephonstange — in Stiefeln, ohne Steigeseisen, ohne Hammer den Kabelhaken mit der Faust ins Holz — und in 2 Sekunden wieder unten . . .

Der **Zentraldienst**, sowohl in Liestal als in Andermatt, war ebensosehr Ihr Reich.

Den **hippomobilen Leitungsbau** haben Sie darob nicht verlernt — ebensowenig die grosse und die kleine Volte **zu Pferd** — und mit **Fahrrad** — was Sie nicht gehindert hat, den **Motorwagendienst** von A bis Z zu erarbeiten und als entsprechender Lehrer der Offiziersschüler in den 40er Jahren zu wirken. Diese Offiziere wissen heute noch sehr genau, was «Marschparkdienst» ist!

Zurück nach Andermatt und Bern: Wer kannte bei den **Funkern** die TS, die FS, die TL, SM, G 1,5 K und G 3 L besser als Adjutant Aeberli? Wer hat das Kader **gebirgstüchtig** gemacht? Wer **Höchstleistungen im Turnen** (ohne Unfälle) hergebracht? und, in persönlichem Wettkampf, den Weltmeister (Hptm.) Miez arg zum Schwitzen gebracht? den «Auerbach»-Salto im Schwimmen besser gekonnt? und, nebenher, als **Chef der Funkerwerkstatt, Schuladjutant und Rechnungsführer** amtiert? Adjutant Aeberli: Kein Wunder, dass man damals Sie mit dem ganzen Übermittlungsnetz für den Auto-Rennfahrer-Trainingskurs in Campione betraute — und Sie dann, als die Arbeit getan war, neben Sanesi, dem Werkpiloten der Alfa-Romeo-Werke, mit 200 km/h auf der Strecke sah.

Adjutant Aeberli, wir freuen uns, Sie nach solchen 40 Jahren in alter Frische immer noch unter uns zu haben.

Für die Übermittlungstruppen, für sein Instruktionskorps, sind im Verlauf der letzten Jahre viele neue Aufgaben dazu gekommen. Die «alten» Aufgaben, in denen Sie Meister sind, fallen deshalb nicht weg, sie sind und bleiben die Grundlage. Adjutant Aeberli: Sie haben Hunderte von Schülern, die Ihnen ein Leben lang dankbar sind. Einer von Ihnen bin ich.

Oberstdivisionär Honegger

### Der Redaktor meldet . . .

In der letzten Nummer hat der Setzfehlerteufel seine Hände im Spiel gehabt. Im Artikel über die manuelle Feld-Telefonzentrale Hasler (F Tf. Zen. 57) ist eine Erklärung im Abschnitt «Der Kleinübertrager (Seite 294) falsch wiedergegeben. Der erste Satz dieses Abschnittes muss richtig heißen: Durch das gewählte Prinzip des manuellen Koordinatenwählers ergibt sich zwangsläufig, dass pro Verbindung zwei Übertrager in Serie geschaltet werden müssen.

Von den beiden grossen Felddienstübungen im September (Innerschweizer Übung vom 5. und 6. September und Übung Regenbogen vom 25. und 26. September) berichten wir ausführlich in der nächsten Nummer.